

## **Das PBO - Pannonisches Blasorchester Oberschützen**

### **Leitung: Peter Forcher**

Auf Anregung und durch die Mithilfe der Pannonischen Forschungsstelle konnte im Jahr 1990 mit Absolventen und Studierenden der damaligen Expositur der Musikhochschule Graz das Pannonische Blasorchester gegründet werden. Der Name bezieht sich auf die ursprünglich römische Provinz Pannonia, die das Gebiet des heutigen Burgenlandes sowie West-Ungarns umfasste, aus dem die Musiker\*innen hauptsächlich stammen und in dem die Mitglieder hauptsächlich wirken. Diesem sinfonischen Blasorchester gehören ca. 40 bis 50 Musiker\*innen an und wird von Peter Forcher als ständiger Dirigent geleitet. Das Orchester setzt sich aus Berufsmusiker\*innen, Musiklehrer\*innen und Studierenden zusammen

Ziel ist die Aufführung von Werken und Komponisten aus dem Pannonischen Raum sowie internationaler konzertanter Blasmusik. In den mittlerweile vergangenen 30 Jahren haben über 500 Musiker\*innen bei den Konzerten, zeitgenössischen Musikprojekten oder den 17 CD-Aufnahmen mitgewirkt und die Arbeit des PBO erst ermöglicht.

Das Pannonische Blasorchester ist ein Auswahlorchester und führt mindestens ein bis zwei Projekte pro Jahr durch. Die Tätigkeit umfasst Konzerte, Festivals und Aufnahmen mit zahlreichen Uraufführungen und avantgardistischen Projekten an verschiedenen Orten in Österreich, Deutschland, Frankreich, Ungarn und Italien. Zu erwähnen sind die Uraufführung von John Cage *Fifty Eight*, beim Steirischen Herbst in Graz (1992), Workshops mit den Komponisten Vinko Globokar (1995) und Thomas Doss (2014, 2015, 2016), das Eröffnungskonzert von KiBu (Komponisten und Interpreten im Burgenland) in Oberschützen (1994), Festival KlangBogen in Wien (1996), Jeunesse Festival mit *Perpetual Silence* "Variationen über kein Thema von John Cage" (1999) oder die *Symphonie der Hoffnung* von Thomas Doss (2012). Anzumerken ist auch das Zusammenspiel mit Musiker\*innen und Sänger\*innen aus Osman bei Sahra Omania von Stuart Stirling, das bei der WASBE-Konferenz 1997 in Schladming aufgeführt werden konnte. Mit zeitgenössischen Projekten und zahlreichen Konzerten trägt das PBO einen guten Teil für die Blasmusik der Gegenwart bei.

Das Repertoire besteht zunächst aus Werken einheimischer Komponisten wie Jenő Takács (*Pannonische Rhapsodie*, *Serenade nach Altgrazer Kontratänze* etc.), Franz Cibulka (*Eiszeit*), Karl Messner (*Rot-Gold Burgenländischer Festmarsch*) und Hans Hausl (*PBO Fanfare*). Auf den Programmen standen bei Konzerten traditionelle originale Werke für Blasorchester wie *Titanic* von Stefan Jaeggi oder *Tirol 1809* von Sepp Tanzer und neue Werke international anerkannter Komponisten wie *Loch Ness* und *Lord of the Rings* von Johann de Meij, *First Suite* und *Second Suite* von Alfred Reed, *Poème Montagnard* und *Spartakus* von Jan van der Roost, *Gloriosa* von Yasuhide Ito sowie die 1. Sinfonie von Mahler in der Bearbeitung von Désiré Dondeyne und Dvoraks 9. Sinfonie im Arrangement von Albert Meijns. Das Orchester widmete sich ab 2003 unter dem Titel „PBO Symphonic Project. Neue Klangseiten in bekannten Werken“ der Aufführung von Sinfonien. 2007 bis 2011 wurde in Zusammenarbeit mit der Pannonischen Forschungsstelle die sechsteilige CD-Serie „Europa Sinfonie“ mit 13 original für Blasorchester komponierten Symphonien europäischer Komponisten aus den letzten zwei Jahrhunderten aufgenommen. Ende 2022 wurde die CD „Blasmusik von Jindřich Praveček“ aufgenommen, die das Repertoire dieses tschechischen Komponisten wiederentdecken lässt.

### **Die Komponisten:**

#### **Helmut Hödl**

Helmut Hödl studierte Klarinette an den Musikuniversitäten Wien und Graz bei Prof. Gerhard Schönfeldinger, Prof. Peter Schmidl und Ernst Ottensamer. Während seiner Studienzeit besuchte Hödl Meisterkurse bei Alfred Prinz und Alois Brandhofer und war mehrfacher Preisträger bei nationalen Wettbewerben. Er erhielt ein Stipendium der Wiener Philharmoniker, der Yamaha-Foundation of Europe und der Alban Berg Stiftung. Der Karl-Böhm-Preis der Stadt Graz wurde ihm nach seinem Studium, welches er mit Auszeichnung beendete, verliehen.

Seit 1993 ist Helmut Hödl 1. Klarinettist im Orchester der Volksoper Wien. Er wird und wurde von vielen namhaften Orchestern als Soloklarinettist für diverse Projekte eingeladen (Bamberger Symphoniker, Berliner Philharmoniker, Bayerischer Rundfunk, Österr. Ungar. Haydnphilharmonie, Wiener Kammerorchester, Camerata Salzburg). Als Solist und Kammermusiker ist Helmut Hödl seit seinem 18. Lebensjahr weltweit unterwegs. Die Klarinettenkammermusik war Helmut Hödl schon während seiner Studienzeit ein großes Anliegen. Er war Gründungsmitglied des Trio Clarin, quintett.wien, vienna five und ist Gründer der vienna clarinet connection und der vienna chamber players. Helmut Hödl wird weltweit zu Meisterkursen und Workshops eingeladen. Er leitet seit 1998 eine Ausbildungsklasse für Klarinette am Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt. Seit 1997 ist Hödl als Komponist tätig. Er schreibt für Kammermusikensembles, Orchester und Soloinstrumente. Helmut Hödl erhielt Kompositionsaufträge von der Jeunesse Musicale, Klavierduo Kutrovatz, Symphonieorchester Vorarlberg, Haydn Trio Eisenstadt, Wiener Staatsballett, Volksoper Wien, Wiener Staatsballett, Styriarte, etc... Seit seinen Anfängen als Komponist schreibt er für vienna clarinet connection. Diese Stücke haben sich zu Klassikern der Klarinettenquartettliteratur entwickelt und dieser Besetzung in den letzten 20 Jahren weltweit zu einem großen Aufschwung verholfen. 2020 erschien seine Solo CD „reflected“ bei Preiser Records. Im Herbst 2022 wurde ihm vom Bundesministerium für Kunst und Kultur der Berufstitel „Professor“ verliehen.

## **WILHELM SPULLER**

Gerade noch in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts kam ich im Burgenland zur Welt. In meinem Heimatort Wiesen erlebte ich eine erfrischende musikalische Vielfalt von internationalem Jazz, feinsten Klassik und mitreißender Blasmusik. Dieser prickelnde Mix aus Bobby McFerrin, Joseph Haydn und Peter Zauner weckte mein musikalisches Interesse. Neben Klavier lernte ich Blockflöte, Trompete/Flügelhorn und Schlagwerk zu spielen. Besonders aber begleitet mich seit meiner frühesten Kindheit mein ganz persönliches Instrument: meine Stimme.

Meine Studien in Komposition und Gesang absolvierte ich an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Wichtige Impulse als Sänger bekam ich von Kurt Widmer in Basel. Seit 14 Jahren arbeite ich als freischaffender Komponist und Sänger.

Zu persönlichen Höhepunkten zählen Aufführungen meiner Kompositionen im Goldenen Saal des Musikvereins und im Schubertsaal des Konzerthauses in Wien sowie die Uraufführung meines Oratoriums *eSTACIONes* im Rahmen des Haydnjahres 2009. Als Sänger prägte mich die Zusammenarbeit mit den Dirigenten Milan Turkovic, Martin Haselböck, Walter Kobéra, Erwin Ortner und den Regisseuren Michael Sturminger und Michael Schottenberg.

## **Lukas Neudinger, MA BA**

Lukas Neudinger, 1980 geboren und aufgewachsen im Burgenland, studierte nach der Matura (BORG Wr. Neustadt) an der Konservatorium Wien Privatuniversität (MUK) Violine und Viola sowie Komposition. Seit 2009 ist er als Solobratscher im Orchester der Vereinigten Bühnen Wien tätig, daneben substituiert er in diversen Symphonieorchestern.

Schon während des Studiums erhielt er Kompositionsaufträge durch KIBu, der Konservatorium Wien Privatuniversität (MUK) und der Musik-Akademie Basel. Erste Wettbewerbserfolge: 2003 Burgenländischer Landesjugend-Kulturpreis, 2005 Jenő Takács-Kompositionspreis, 2006 und 2007 jeweils Anerkennungspreis. 2017 Dritter Preis beim Concertverein-Compositions Wettbewerb in Wien. 2019 Erster Preis beim 16. Kompolize Winter 2020 in Berlin.

Die Werkliste umfasst beinahe sämtliche Gattungen, Solo- bis Orchesterwerke. Sie werden im In- und Ausland (z.B. Konservatorium Shanghai, CN) durch renommierte Ensembles (Vienna Clarinet Connection, ehem. Haydntrio Eisenstadt, ...) aufgeführt.

Seine Orchesterwerke wurden 2013 in Oberschützen und Fürstenfeld, 2017 im Wiener Musikverein (Brahmssaal) und 2020 durch das Lietzeorchester Berlin aufgeführt. Im Jahr 2022 schrieb Neudinger sein erstes Familienmusical, an dessen Realisierung er arbeitet.

### **Die Solisten:**

#### **Helene Kenyeri - Oboe**

Oboenunterricht bei Prof. Gerhard Turetschek Oktober 1998 – Juni 2006 ordentliche Hörerin der Kunstuniversität Graz/Institut Oberschützen, Klasse: Prof. Gerhard Turetschek Oktober 2001 – Juni 2008 Studium am Konservatorium der Stadt Wien, Klasse: Harald Hörth  
Diplomprüfung Konzertfach und IGP Oboe mit Auszeichnung.

Masterprüfung PPCM (Practice and Performance in Contemporary Music) unter der Leitung des Klangforum Wien (Oboe: Markus Deuter)

Preisträgerin des Anton Bruckner Wettbewerbes unter einer Jury der Wiener Symphoniker (1. Preis), des Wunderer Wettbewerbes unter einer Jury des Wiener Oboenvereins (2. Preis) und Preisträgerin des Wettbewerbes „Musica Juventutis“ (1. Preis in der Kategorie Kammermusik) November 2007 Dr. Karl-Böhm-Stipendium.

Engagements an der Wiener Staatsoper, Tonkünstler Orchester Niederösterreich, an der Wiener Volksoper und beim Verein der Wiener Symphoniker im Rahmen der Bregenzer Festspiele.

Seit 2015 erste Oboistin bei Recreation – „großes Orchester Graz“ Zahlreichen solistische Auftritte in diversen Orchestern mit Tourneen in ganz Europa, Asien und den USA.

Seit Jänner 2020 Leitung der Zentralmusikschule Oberwart

#### **Maria Gstättnner - Fagott**

Improviser\*Composer-Performer

Mit Fagott und Stimme als internationale Solistin, in diversen Ensembles (z.B. Klangforum Wien) und Orchester (Wr. Philharmoniker), ebenso im Freejazzbereich (z.B. sonic fiction orchestra), freier Improvisation und Weltmusik, tätig. Zahlreiche Uraufführungen (zB F. Cerha) und Mitwirkung bei Aufnahmen sowie Eigenproduktionen. Als Komponistin kontinuierlich Aufträge (zB Wien Modern) und Stipendien (zB Staatsstipendium für Komposition), daneben Theaterproduktionen (z.B. Burgtheater Wien) und interdisziplinäre Arbeiten (z.B. cultural museum Chicago).

Senior Lecturer an der mdw sowie künstlerisch Forschende (Dr. artium). [www.magst.at](http://www.magst.at)

#### **Wolfgang Vladar - Horn**

Studium an der Wiener Musik-Hochschule bei Friedrich Gabler und Roland Berger. Erstes Engagement als Solo-Hornist der Wiener Volksoper im Alter von 20 Jahren – danach im Orchester der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Philharmonikern. Umfangreiche Kammermusiktätigkeit als Mitglied der Wiener Virtuosen, des Eichendorff-Quintetts und der Toyota-Master-Players. Kammermusikpartner u.a. von Thomas Hampson, Rudolf Buchbinder, Michael Schade, Ernst Kovacic. Wolfgang Vladar hat an der Wiener Musikuniversität gelehrt, zahlreiche Masterkurse und ist heute einer der international gefragtesten österreichischen Hornisten.